

# Ausbildung von Lehrkräften im DSV

## 1. Allgemeines

Mit ca. 39.000 Lehrkräften ist der Deutsche Skiverband die größte Skilehrnation der Welt. In den 650 DSV-Skischulen werden pro Saison etwa 500.000 Kurstage von über 100.000 Vereinsmitgliedern absolviert. Die 4.000 Vereine mit ihren Vereinsskischulen sind hier noch gar nicht berücksichtigt. 15.000 Übungsleiter absolvieren jährlich eine Aus- bzw. Fortbildung und garantieren so einen modernen Unterricht, der sportwissenschaftlich auf dem aktuellsten Stand ist. Verantwortlich dafür sind die Bundeslehrteams. Sie entwickeln die Programme und geben sie an die Landeslehrteamsmitglieder weiter, welche ihrerseits die Übungsleiter in der ersten und zweiten Stufe ausbilden. Die dritte Stufe wird in der Regel beim Deutschen Skiverband ausgebildet.

In der DSV-Trainerschule, die der DSV-Leistungssport GmbH angegliedert ist, werden die Trainer für den Nachwuchs-, Leistungs- und Spitzensport ausgebildet. Nahezu 1.500 Trainer sind in den Vereinen, Gauen, Bezirken, Stützpunkten und Verbänden (DSV und LSVs) aktiv. Diese Ausbildung ist DSV-zentral organisiert.

Sowohl die Ausbildung der DSV-Ski und Snowboardlehrerschule als auch der DSV-Trainerschule orientiert sich an dem Lizenzsystem des Deutschen Olympischen Sportbundes

## 2. DOSB-Rahmenrichtlinien

Die DOSB-Rahmenrichtlinien sind die verbindliche Grundlage der Lizenzausbildungen in den Deutschen Sportverbänden. Sämtliche Ausbildungsgänge im Deutschen Skiverband sind abgestimmt auf die „Rahmenrichtlinien für die Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbundes“, derzeit auf Grundlage der 8. Fortschreibung. Ausbildungsabschlüsse werden dadurch in allen Sportarten gleichwertig und vergleichbar ohne auf die verbandsspezifische Ausgestaltung verzichten zu müssen. Sie garantieren weiterhin die Einhaltung des vereinbarten Qualitätsstandards und die Umsetzung der Bildungsansprüche im deutschen Sport. Sie bilden die Grundlage für die Bezuschussung von Übungsleitertätigkeiten im Verein durch die einheitliche Zuerkennung der DSB-Lizenzen und deren gegenseitiger Anerkennung.

Die Rahmenrichtlinien beinhalten grundlegende Positionen zu Sport und Gesellschaft wie z.B. der gleichen Teilhabe von Frauen und Männern im organisierten Sport (Gender Mainstreaming) oder den Umgang mit Verschiedenheit wie Alter, Behinderung oder Religion (Diversity Management). Ehren- und hauptamtliches Personal müssen auf sich stetig wandelnde Rahmenbedingungen angemessen reagieren können. Eine gezielte Personalentwicklung stellt die angepasste Qualifizierung der Mitarbeiter in den Mittelpunkt.

Darüber hinaus sind alle Mitgliedorganisationen des DOSB einem umfassenden Bildungsanspruch auf Grundlage eines humanistischen Menschenbildes verpflichtet: „Bildung im Sport – Bildung durch Sport“.

Die Ausbildungsgänge gliedern sich in 8 Bereiche:

1. Vorstufenqualifikationen
2. Sportart- und zielgruppenübergreifende Basisqualifizierung
3. Qualifizierungen für den sportartübergreifenden Breitensport
4. Qualifizierungen für den sportartspezifischen Breitensport
5. Qualifizierungen für den sportartspezifischen Leistungssport
6. Qualifizierungen für die Kinder- und Jugendarbeit im Sport
7. Qualifizierungen für das Vereinsmanagement
8. DSB – Sportphysiotherapie

Von besonderer Bedeutung für den Deutschen Skiverband sind dabei die Qualifizierungen für den sportartspezifischen Breitensport (Nr. 4) und die Qualifizierungen für den sportartspezifischen Leistungssport (Nr. 5). Die Ausbildung zum Trainer-C Breitensport bis zum Trainer-A Breitensport wird von der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule durchgeführt, die Ausbildung vom Trainer-C Leistungssport bis zum Trainer-A Leistungssport von der DSV-Trainerschule

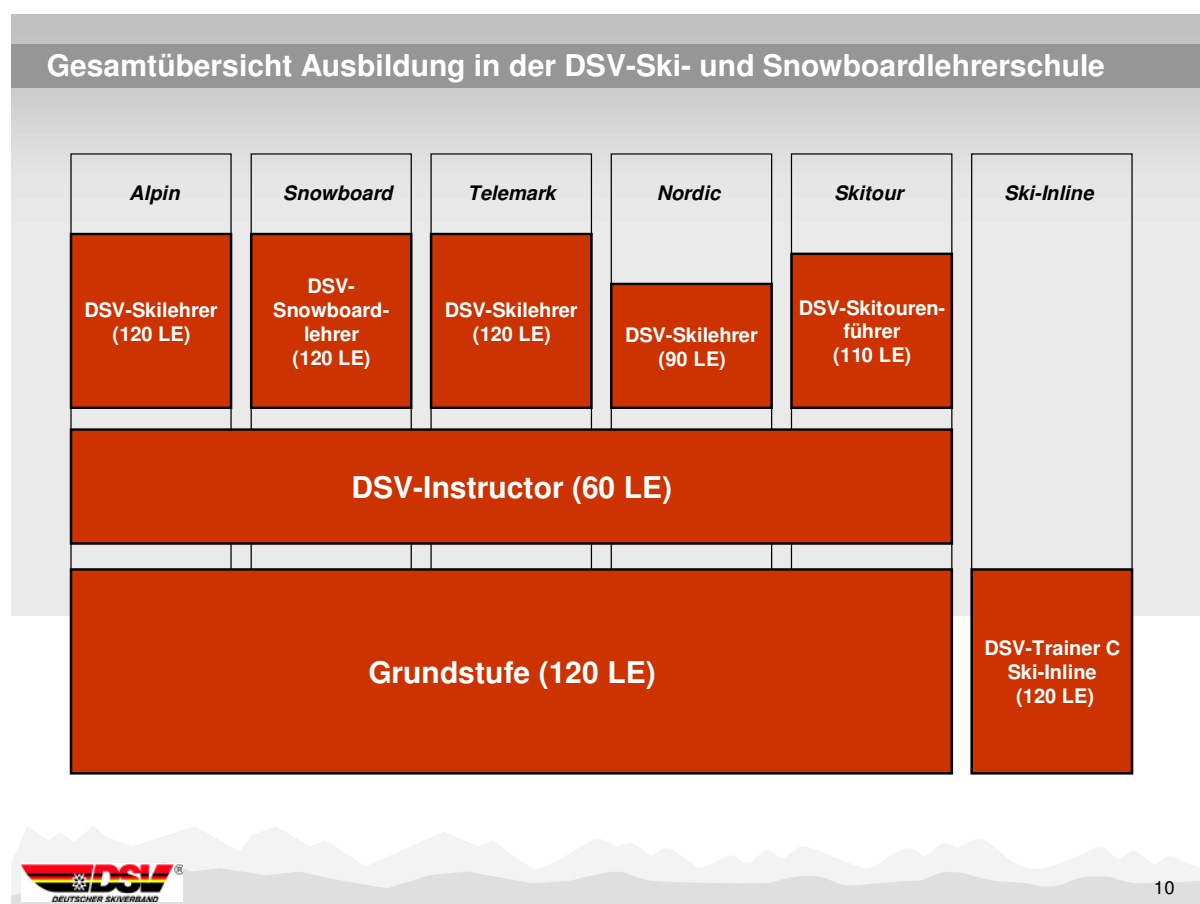
**1. Strukturschema**

Lizenzstufen	Übungsleiterinnen/ Übungsleiter (ÜL) Breitensport (sportartübergreifend)			Trainerinnen/ Trainer Breitensport (sportartspezifisch)	Trainerinnen/ Trainer Leistungssport (sportartspezifisch)	Jugendleiterinnen/ Jugendleiter (JL)	Vereins- managerinnen/ Vereinsmanager (VM)	DSB- Sport- physio- therapie
4. Lizenzstufe					Diplom - Trainerin / Diplom - Trainer			Lizenz DSB – Sportphysio- therapie
3. Lizenzstufe (A) min. 90 LE <sup>2</sup>				Trainerin – A / Trainer – A Breitensport (Sportart)	Trainerin – A / Trainer – A Leistungssport (Sportart)			
2. Lizenzstufe (B) min. 60 LE	ÜL – B sportart- übergreifender Breitensport	ÜL – B Sport in der Prävention	ÜL – B Sport in der Rehabilitation	Trainerin – B / Trainer – B Breitensport (Sportart)	Trainerin – B Trainer – B Leistungssport (Sportart)		Vereinsmanagerin – B Vereinsmanager – B	
1. Lizenzstufe (C) min. 120 LE	Übungsleiterin – C / Übungsleiter – C Breitensport sportartübergreifend			Trainerin – C / Trainer – C Breitensport (Sportart)	Trainerin – C / Trainer – C Leistungssport (Sportart)	Jugendleiterin / Jugendleiter	Vereinsmanagerin – C Vereinsmanager – C	
<i>Für ÜL, Trainerinnen / Trainer, JL: Anteil von mind. 30 LE sportartübergreifende Basisqualifizierung</i>								
Vorstufen- Qualifikationen (min. 30 LE)	z. B. Übungsleiterassistentin / Übungsleiterassistent sportartübergreifender Breitensport Gruppenhelferin / Gruppenhelfer			z. B. Trainerassistentin / Trainerassistent Breitensport/ Leistungssport Gruppenhelferin / Gruppenhelfer		z. B. Jugendleiterassistentin/ Jugendleiterassistent Gruppenhelferin / Gruppenhelfer		

Grafik 1: Strukturschema DOSB-Rahmenrichtlinien

### 3. DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Nach dem Motto „Tradition ist die Illusion der Dauerhaftigkeit“ standen in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule die Ausbildungsstrukturen auf dem Prüfstand und wurden mit Beginn der Saison 2007/2008 neu gestaltet und verabschiedet. Was waren die Gründe für die elementaren Veränderungen? Die unterschiedlichen Umfänge in der Grundstufen- und Instructorausbildung in den 20 Landesskiverbänden mussten ebenso angeglichen werden wie die Inhalte. Der Deutsche Olympische Sportbund legt mit den „Richtlinien für Qualifizierung im Bereich des DOSB“ die Maßstäbe für Ausbildungsziele und –inhalte fest. Die Ausbildungskonzeptionen des DSV und der LSV werden mit der neuen Struktur exakt diesen Vorgaben angepasst. 80% der Kinderskikurse in den Vereinen und DSV-Skischulen werden durch „Grundstufen-Übungsleiter“ abgedeckt. Die Ausbildung muss in allen Stufen dem geforderten Anforderungsprofil gerecht werden. Für eine zukünftige attraktive und auch zielgerichtete Ausbildung müssen vor allem Anpassungen in der inhaltlichen Ausrichtung und der Dauer vorgenommen werden. Nicht zuletzt reagiert man damit aktiv auf die langfristigen demografischen Entwicklungen und die Erkenntnisse über die klimatischen Veränderungen.



Grafik 2: Gesamtübersicht Ausbildung in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Wie stellt sich das neue Konzept dar? Wie der Grafik 2 zu entnehmen ist, sind die künftigen drei DSV-Ausbildungsstufen (Grundstufe, Instructor, Skilehrer) exakt den DOSB-Lizenzstufen zugeordnet (Trainer C, Trainer B, Trainer A). Drei Säulen bilden das Gerüst der neuen DSV-Ausbildung: Ausbildung – Fortbildung – Weiterbildung. In der Ausbildung werden die zwingend notwendigen sportfachlichen, methodischen und theoretischen Grundlagen vermittelt und geprüft. Die notwendige zeitliche wie inhaltliche Begrenzung der Ausbildung macht eine regelmäßige Fortbildung notwendig. In dieser sollen die bisher vermittelten Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten aktualisiert und vertieft werden. Ergänzende und weiterführende Ausbildungsthemen werden im Bereich „Weiterbildung“ angeboten. Auf diese wird bewusst in der Kernausbildung verzichtet und in attraktiven Zusatzmodulen zur freien Auswahl angeboten. Weiterbildungsangebote führen zu neuen Berechtigungen mit Zertifizierung wie z.B. die Skischulleiterausbildung oder der Ausbilderlehrgang.

Die neue Struktur bietet zudem die optimalen Anerkennungsmöglichkeiten der bisherigen Ausbildung.

#### Stufe 1: DSV Grundstufe / DSV Ski Inline Trainer-C (Trainer – C Breitensport)

Die DSV Grundstufe ist die erste Ausbildungsstufe mit offiziellen DSV-Abschluss. Entsprechend den DOSB-Rahmenrichtlinien ist sie abgestimmt auf Inhalte und Dauer der Ausbildung zur/zum Trainerin / Trainer – C Breitensport (120 LE). Bestandteil der Gesamtausbildung sind die Inhalte der 30 Lerneinheiten (LE) umfassenden und sportartübergreifenden Basisqualifizierung. Die Tätigkeit der Trainerin / Trainers - C Breitensport (DSV Grundstufe Alpin) umfasst die Mitgliedergewinnung, -förderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote in der jeweiligen Sportart auf der unteren Ebene. Aufgabenschwerpunkte sind Planung, Organisation, Durchführung und Auswertung von Übungs- und Trainingseinheiten. Die Ausbildung ist speziell für den Kinderskilauf und allgemeinen Anfängerunterricht konzipiert. Es werden hierzu die elementaren theoretischen, technischen und methodischen Grundlagen ausgebildet werden. Absolventen der DSV Grundstufe dürfen nur innerhalb des gesicherten Pistenbereichs unterrichten.

#### Stufe 2: DSV-Instructor (Trainer – B Breitensport)

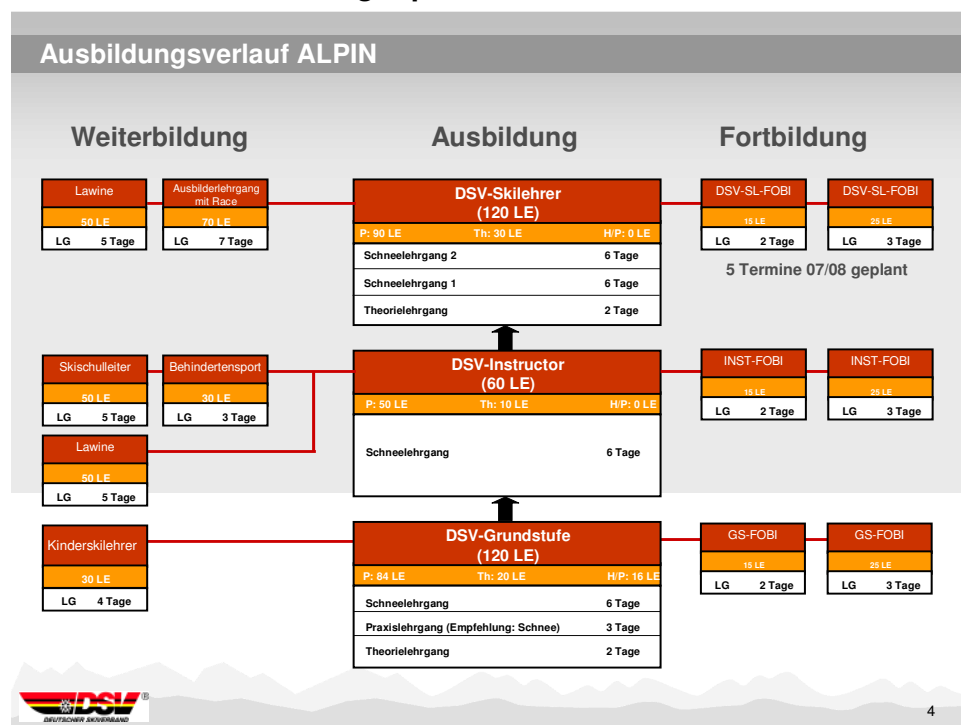
Der DSV Instructor entspricht der ersten internationalen Ausbildungsstufe der IVSI (Internationaler Verband der Schneesport-Instructoren) und ist für den Fortgeschrittenenunterricht für Kinder und Erwachsene ausgebildet. Entsprechend den DOSB-Rahmenrichtlinien ist die Ausbildung abgestimmt auf Inhalte und Dauer der Ausbildung zur/zum Trainerin / Trainer – B Breitensport (60 LE). Die Tätigkeit der Trainerin/des Trainers B Breitensport umfasst die Mitgliederförderung und -bindung auf der Basis breitensportlich orientierter Übungs- und Trainingsangebote Bereich der jeweiligen Sportart. Sie umfasst ferner die Gestaltung des sportartspezifischen Breitensports im unteren und mittleren Amateurwettkampfbereich, im außerschulischen Sportunterricht sowie in Kursangeboten anderer Institutionen. Schwerpunkt der Ausbildung zum DSV Instructor ist

die Technik. Die sportlichen Bereiche des Skifahrens werden forciert und zudem werden die Demonstrationsfähigkeiten variabler abverlangt. Im Bereich der methodischen Kompetenz sollte er sich auf Basis der DSV Grundstufe deutlich steigern und schwierigere Themen bearbeiten können. In den Bereichen der persönliche und sozial-kommunikativen Kompetenz werden die bestehenden Aussagen intensiviert. Der DSV Instructor Alpin darf nur innerhalb des gesicherten Pistenbereichs unterrichten.

Stufe 3: DSV-Skilehrer / DSV-Snowboardlehrer / DSV-Skitourenführer (Trainer – A Breitensport)

Die Stufe 3 ist die höchste Ausbildungsstufe im Deutschen Skiverband. Die Tätigkeit der Trainerin/des Trainers A Breitensport umfasst die Entwicklung und Gestaltung ganzheitlicher Breitensport-, Fitness- und Gesundheitsprogramme im alpinen Skisport sowie deren Leitung und organisatorische Umsetzung in Kursen und Großveranstaltungen der Vereine und Fachverbände. Er berücksichtigt dabei für seine Aufgabengebiete relevante wissenschaftliche Erkenntnisse und unterstützt die Personalgewinnung und -entwicklung für die Strukturen seines Fachverbandes. Er verfolgt die gesellschaftlichen Entwicklungen und reagiert auf aktuelle Trends. Die Ausbildung der Stufe 3 ist auf den Kursteilnehmer in den Vereinen und DSV-Skischulen ausgerichtet. Er sollte der TOP Skilehrer im Verein sein und ist qualifiziert zur Leitung einer DSV-Skischule. Er kann die Lehrkräfte vereinsintern auf den Einsatz in der DSV-Skischule und Verein vorbereiten. Er soll im Verein und in der DSV-Skischule ein zielgruppengerechtes und differenziertes Kursangebot entwickeln.

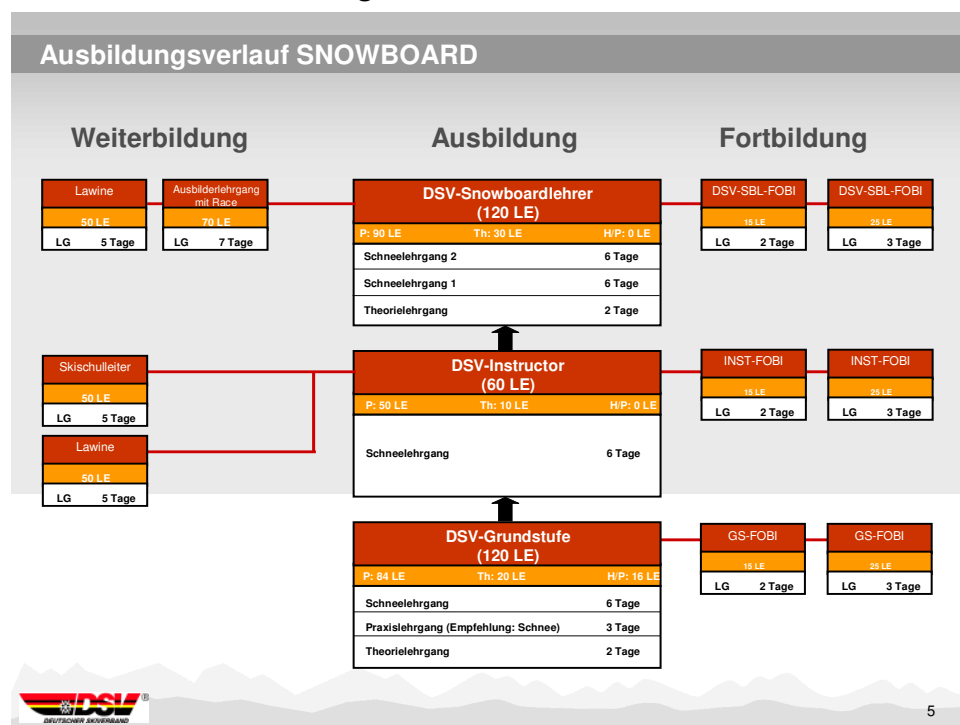
**3.1 DSV-Ausbildung Alpin**



Grafik 3: Übersicht Ausbildungsverlauf Alpin in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Die Ausbildung zur DSV-Grundstufe umfasst 120 LEs und ist in drei Blöcke gegliedert: ein Theorielehrgang, ein Praxislehrgang, der möglichst im Schnee stattfinden sollte und der eigentliche Schneelehrgang mit Prüfung. Die Prüfung ist dabei überwiegend methodisch geprägt, das Fahrkönnen wird im Rahmen der Lehreignung geprüft. Als spezielles Weiterbildungsmodul ist für diese Ausbildungsstufe zukünftig der „Kinderskilehrer“ vorgesehen. Der DSV-Instructor umfasst 60 LEs und wird in einem Lehrgang zum Erwachsenen-skilehrer ausgebildet. Als Weiterbildungsmodul kann der Instructor die Skischulleiterschule, die Lawinenausbildung und/oder auch eine spezielle Ausbildung zum Thema „Behindertensport“ wahrnehmen. Für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der DSV-Grundstufe und des DSV-Instructor ist der Landesskiverband zuständig. Der DSV ist originär zuständig für die Ausbildung der 3. Ausbildungsstufe, dem DSV-Skilehrer. Dieser wird in Zukunft nach einem Theorielehrgang und zwei Schneelehrgängen mit insgesamt 120 LEs erreicht. Die Ausbildung ist auf den TOP-Skilehrer im Verein ausgerichtet. Möchte sich ein DSV-Skilehrer im Landes- oder Bundeslehrteam engagieren, so muss der Ausbilderlehrgang mit Rennanteil und der Lawinenausbildung besucht werden. Nur die erfolgreiche Teilnahme an der Lawinenausbildung berechtigt dazu, Gruppen abseits der Piste zu führen. Neu sind die Fortbildungsangebote des DSV für DSV-Skilehrer.

### 3.2 DSV-Ausbildung Snowboard



Grafik 4: Übersicht Ausbildungsverlauf Snowboard in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Der Snowboardübungsleiter „Grundstufe“ wird für den Anfängerunterricht ausgebildet. Wer diesen Lehrgang verlässt, muss Schüler erfolgreich vom ersten Betreten des Schnees bis zum Kurvenfahren mit Vertikalbewegung begleiten können und auf eventuell auftretende Probleme vorbereitet sein. Um den Unterricht abwechslungsreich zu gestalten, ist er am

Schülerkompass ausgerichtet (z. B. Pistentricks). Die Aufgabe des Ausbilders während des Lehrgangs besteht darin, dem Teilnehmer Unterrichtssituationen vorzuleben und an möglichst vielen Praxisbeispielen zu verdeutlichen. Das Snowboarden selbst kommt dabei nicht zu kurz!

Im sozialen Bereich vermittelt der Ausbilder das Führen einer Gruppe: Er hat die Verantwortung für die Gruppe, muss ihre Lernmöglichkeiten erkennen und sie gesund und gut gelaunt durch den Tag bringen. Ziel des Lehrgangs ist es auch, Anfänger zu motivieren, weitere Ausbildungslehrgänge zu besuchen.

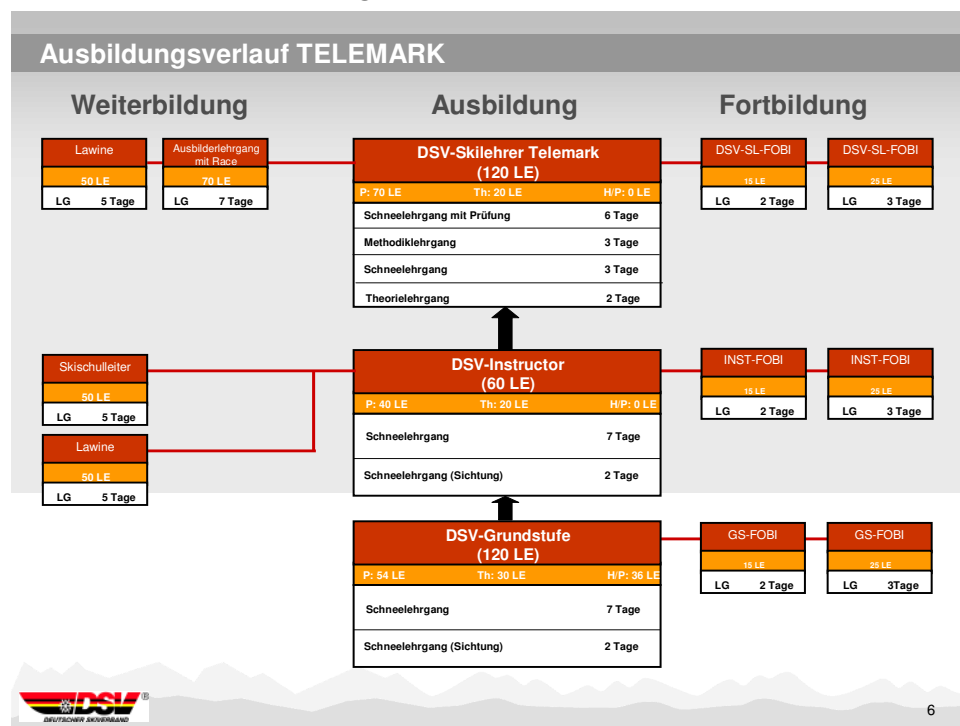
Der „DSV-Instructor“ wird für den Fortgeschrittenen-Unterricht ausgebildet. Nach Abschluss des Lehrgangs soll er in der Lage sein, Schüler zu unterrichten, die die Grundlagen beherrschen und sich weiter verbessern möchten. Dazu muss der Instructor möglichst viele Kompassbereiche beherrschen, um später den Schülern das ganze Spektrum des Snowboarden vermitteln zu können. Dazu zählen Spezifikationen wie Springen, Slopestyle, Rennlauf oder Boardercross. Im Unterschied zur Grundstufe, wo viele Unterrichtssituationen demonstriert werden, nimmt der Ausbilder immer häufiger die Rolle des Trainers ein. Kursteilnehmer arbeiten stärker mit – Fahrtechnik und -können spielen eine größere Rolle. Der Instructor selbst muss entsprechendes Fahrkönnen besitzen. Er kennt die wesentlichen Zusammenhänge der TOOLS und TURLs und ist in der Lage, alle Lehrbereiche auf den Schülerkompass zu übertragen. Das beinhaltet auch, bei Problemen auf andere Kompassbereiche ausweichen zu können.

Vermittelt werden auch Verhaltensregeln in bestimmten Bereichen des Wintersports (Funpark, Stangenparcours). Nach dem Abschluss des Lehrgangs beherrscht der Instructor eine große Bandbreite des Snowboarden.

Wer auch in Spezialbereichen optimal ausgebildet sein will, durchläuft die Ausbildungslehrgänge zum „Snowboardlehrer“, die dezidiertes Detailwissen erfordert. Im Verein ist er der Spezialist, der Vereinskollegen trainieren und für Ausbildungslehrgänge vorbereiten kann. In zwei Ausbildungsteilen wird das Wissen über Kurvenfahren und über Spezialbereiche wie Springen, Halfpipe, Rennlauf, Boardercross und Slopestyle weitreichend vertieft. Dank der Vorbildung treten die Teilnehmer immer mehr gestaltend in den Vordergrund. Der Ausbilder wird zum Trainer. Auch fahrerisch wird der Snowboardlehrer trainiert, um in allen Bereichen ein hohes Niveau zu erreichen.

Die Themen im ersten Teil der Snowboardlehrausbildung sind: Ausbildungstraining von den Basics bis zum Kurvenfahren, Schülerkompass – Kurvenfahren variieren, Carven, Steile Hänge, Tiefschnee, Beobachten, Beurteilen, Beraten, Pistentricks, Railfahren, Boardercross. Im zweiten Teil stehen im Vordergrund: Analyse von Fehlerbildern, Verbesserung mit Schülerkompass, Halfpipe, Springen, Rennlauf, Fahren in anspruchsvollem Gelände sowie Freeride.

### 3.3 DSV-Ausbildung Telemark



Grafik 5: Übersicht Ausbildungsverlauf Telemark in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

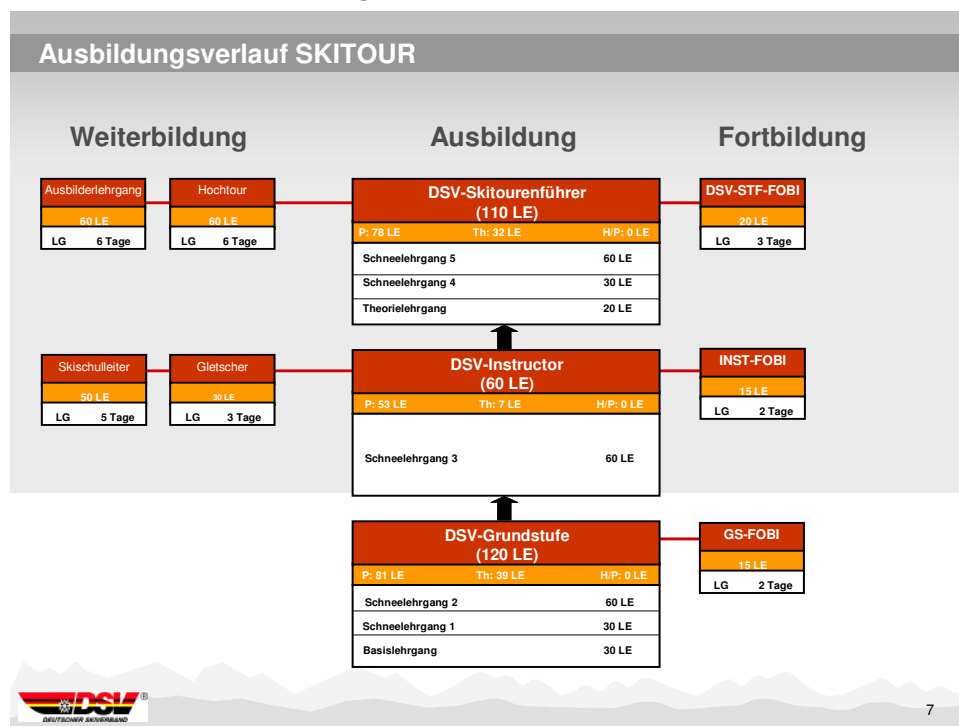
Der Bereich Telemark wird in allen Ausbildungsstufen vom DSV-Bundeslehrteam Telemark und vom zentralen Landeslehrteam betreut.

Der DSV-Übungsleiter Grundstufe Telemark ist die erste Ausbildungsstufe mit offiziellem DSV-Abschluss. Die Ausbildung umfasst 120 LE und erfüllt somit gem. DOSB-Rahmenrichtlinien die Anforderungen des „Trainer-C Breitensport“. Die DSV-Grundstufen-Ausbildung Telemark besteht aus 2 Lehrgängen mit einem Umfang von 9 Tagen : Sichtungsllehrgang über 2 Tage, Schneelehrgang mit Prüfung über 7 Tage.

Der DSV-Instructor Telemark entspricht der ersten internationalen Ausbildungsstufe der IVSI. Die DSV-Instructor-Ausbildung besteht aus 2 Lehrgängen mit einem Umfang von 9 Tagen : Sichtungsllehrgang mit 2 Tagen, Schneelehrgang mit Prüfung über 7 Tage.

Der DSV-Skilehrer Telemark ist befähigt eine DSV-Skischule zu leiten und ist verantwortlich für die Gestaltung des gesamten Kursangebots innerhalb des Vereins. Die DSV-Skilehrer-Ausbildung Telemark besteht aus 4 Lehrgängen mit einem Umfang von 14 Tagen: Theorielehrgang (2 Tage), Lehrgang Rennlauf über 3 Tage, Methodiklehrgang über 3 Tage, Schneelehrgang mit Prüfung über 6 Tage.

### 3.4 DSV-Ausbildung Skitour



Grafik 6: Übersicht Ausbildungsverlauf Skitour in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

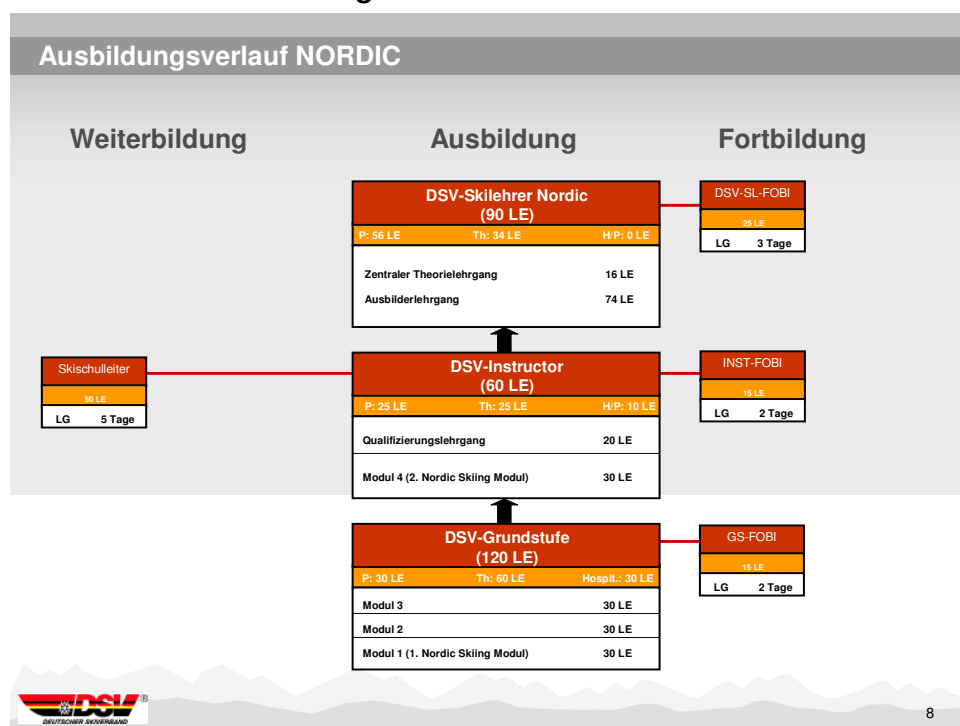
Der DSV-Übungsleiter Grundstufe Skitour ist die erste Ausbildungsstufe mit offiziellem DSV-Abschluss und ist speziell für die Anfängerausbildung, sowie das Führen von Unternehmungen im leichten Gelände konzipiert. Die Ausbildung umfasst 120 Lerneinheiten (LE) und erfüllt somit gem. DOSB-Rahmenrichtlinien die Anforderungen des „Trainer-C Breitensport“. Der DSV-Übungsleiter Grundstufe Skitour ist befähigt Skiwanderungen und leichte Skitouren zu planen, zu organisieren und durchzuführen, ausgenommen Gletscher und kombiniertes Gelände. Die DSV-Grundstufen-Ausbildung besteht aus 3 Lehrgängen und mit einem Umfang von 11 Tagen : Basislehrgang (Theorie) 2 Tage, Schneelehrgang I über 3 Tage und Schneelehrgang II mit Prüfung über 6 Tage.

Der DSV-Instructor Skitour entspricht der ersten internationalen Ausbildungsstufe der IVSI (Internationaler Verband der Schneesport-Instructoren) und ist für die Fortgeschrittenenausbildung, sowie das Führen von Unternehmungen im mittelschweren Gelände konzipiert. Die Ausbildung umfasst 60 LE und erfüllt somit gem. DOSB-Rahmenrichtlinien die Anforderungen des „Trainer-B Breitensport“. Der DSV-Instructor Skitour ist befähigt mittelschwere Skitouren, Ski-Plus-Unternehmungen und Variantenabfahrten zu planen, zu organisieren und durchzuführen, ausgenommen Gletscher und kombiniertes Gelände. Die DSV-Instructor-Ausbildung besteht aus einem Lehrgang (Schneelehrgang III) mit einem Umfang von 6 Tagen.

Der DSV-Skitourenführer ist befähigt eine DSV-Skischule zu leiten und ist verantwortlich für die Gestaltung des gesamten Kursangebots innerhalb des Vereins bzw. der DSV-Skischule. Er kann bei der vereinsinternen Fortbildung der ÜL-Grundstufe Skitour und DSV-Instructoren

Skitour mitwirken und Nachwuchskräfte für die Prüfungen vorbereiten. Der DSV-Skitourenführer ist befähigt mittelschwere bis schwere Skitouren, Ski-Plus-Unternehmungen und Variantenabfahrten zu planen, zu organisieren und durchzuführen, ausgenommen Gletscher – und kombiniertes Gelände. Die DSV-Skitourenführer-Ausbildung besteht aus 3 Lehrgängen mit einem Umfang von 14 Tagen: Theorielehrgang (2 Tage), Schneelehrgang IV (Ski Alpin) mit 3 Tagen, Schneelehrgang V (Schwerpunkt Führungskompetenz) mit 6 Tagen.

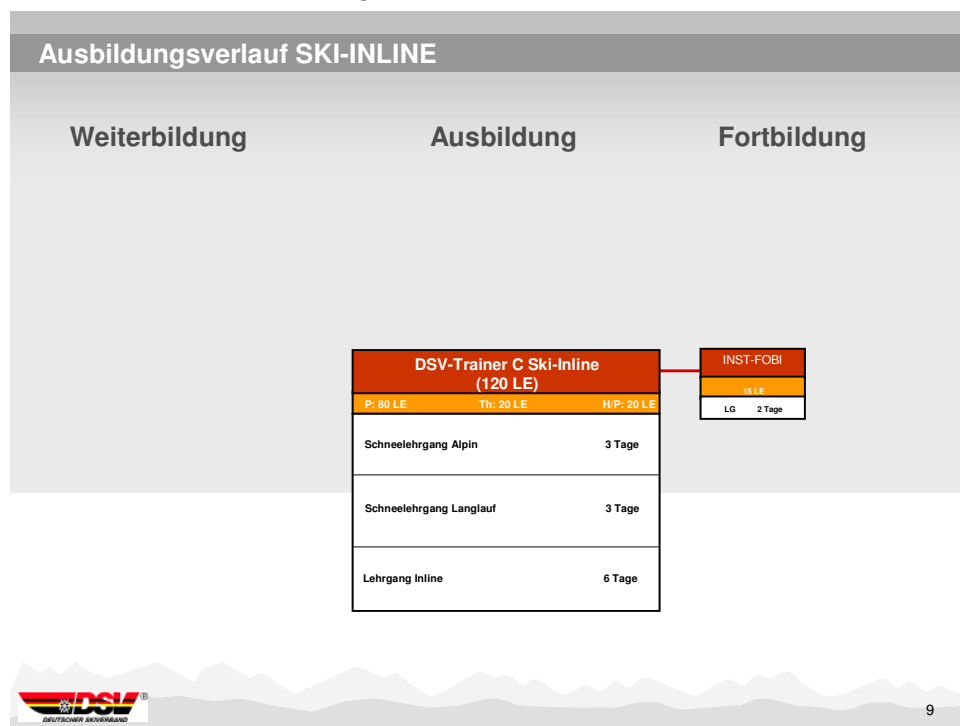
### 3.5 DSV-Ausbildung Nordic



Grafik 7: Übersicht Ausbildungsverlauf Nordic in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Die DSV Grundstufe Nordic entspricht im Anforderungsprofil dem Trainer C Breitensport und der Instructor Nordic dem Trainer B Breitensport. Der DSV Skilehrer Nordic führt zu einer Lizenzierung zum Trainer A Breitensport. Die Lizenzierung für alle Stufen obliegt dem DSV. Die Ausbildung zum Trainer C und B erfolgt in Form einer Modulausbildung durch die Landesskiverbände bzw. durch die Becel DSV nordic aktiv Ausbildungszentren. Folgende Module werden angeboten: Nordic Walking, Nordic Blading, Nordic Snowshoeing, Nordic Skiing Classic und Nordic Skiing Skating. Bei der Ausbildung Grundstufen- Nordic ist die Absolvierung eines Skiing- Moduls Pflicht; mit Abschluss des Instructor Nordic müssen beide Skiing Module absolviert werden. Die Ausbildung zum Trainer A wird durch den DSV koordiniert. Der neue Ausbildungsverlauf ist in der Grafik 7 dargestellt.

### 3.6 DSV-Ausbildung Ski-Inline



Grafik 8: Übersicht Ausbildungsverlauf Ski-Inline in der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule

Die Ausbildungsdisziplin Ski-Inline wird durch die neue DOSB-Lizenz DSV-Trainer C Ski-Inline zu einer vollwertigen Lizenz aufgewertet. Der vielseitig ausgebildete DSV-Trainer C Ski-Inline stellt eine enorme Bereicherung für die Vereinsarbeit dar, da er ganzjährig in vielen Bereichen einsetzbar ist. Die Vereinsmitglieder erleben so Sport das ganze Jahr hindurch, unter der kompetenten Anleitung eines "Multitalents". Die Ausbildung bietet ein breites Spektrum an koordinativen Grundlagen und deren Anwendung auf Skates und auf Schnee. Die Bewegungsmuster der Schneesportarten (Alpin und Nordisch) sind eng mit den Bewegungen auf Inline-Skates verwandt. Bei der Ausübung dieser Sportarten lassen sich viele Gemeinsamkeiten fest- und Transfereffekte herstellen. So kann man Ski-Anfängern auf Skates grundlegende Bewegungsmuster vermitteln und diese dann in den Schnee übertragen. Auch ist es möglich, auf Skates Bewegungen zu verfeinern und somit seine Skitechnik zu verbessern. Diese Transfereffekte sollen in der Ausbildung bestmöglich vermittelt und genutzt werden.

#### 4. DSV-Trainerschule (Leistungssport GmbH)

Die Trainerausbildung, welche unterschieden wird in Berufs- und Lizenzausbildung, ist ausgerichtet auf eine leistungssportliche Tätigkeit im Verein, Stützpunkt oder Verband.

##### Lizenzausbildung

Ausbildungsstufe	Bezeichnung	Ausbildungsumfang	Entsprechende DOSB-Lizenz	Zuständigkeit
1	Trainer-C	225 UE	Trainer-C Leistungssport	DSV
2	Trainer-B	140 UE	Trainer-B Leistungssport	DSV
4	Trainer-A	116 UE	Trainer-A Leistungssport	DSV

##### Berufsausbildung

Ausbildungsstufe	Bezeichnung	Ausbildungsumfang	Entsprechende DOSB-Lizenz	Zuständigkeit
4	Diplom-Trainer	2-3 Jahre	Diplom-Trainer	DSV und Sporthochschule Köln
5	Master-Bachelor	3-5 Jahre		DSV und Uni Leipzig
	Sportfachwirt	520 UE		DSV und IHK Darmstadt

Der Trainer C wird für den leistungsorientierten Trainings- und Wettkampfbetrieb auf Vereins- und Stützpunktbene ausgebildet. Wichtige Einsatzbereiche sind Talentsuche, Talentauswahl und Talentförderung. Zu seinem Aufgabenspektrum gehört es, Training und Wettkämpfe zu planen, durchzuführen und zielgruppengerecht zu variieren. Die Ausbildungsdauer beträgt insgesamt 225 UE, dabei erfolgt ein kontinuierlicher Wechsel von Zentrallehrgängen, Heimstudium und Hospitation.

Die Tätigkeit des Trainer B umfasst die Gestaltung des systematischen, leistungsorientierten Trainings im Nachwuchsbereich auf der Basis der Rahmentrainingspläne des DSV. Der Trainer B hat sein Tätigkeitsfeld auf Vereins-, Stützpunkt-, Gau-, Bezirks- bis Landesebene und betreut Athleten bei den Nachwuchswettbewerben in diesem Bereich. Ihm kommt eine besondere Aufgabe im täglichen Trainingsprozess zu. Er muss in der Lage sein, die Trainingspraxis zielgruppengerecht theoretisch zu begründen. In Form von einem Zentrallehrgang mit anschließendem Heimstudium und Hospitationen beim Landestrainer erfolgt eine 140 UE umfassende Ausbildung, die mit einem zentralen Prüfungslehrgang abschließt.

Die Tätigkeit des Trainer A hat die systematische Trainingsarbeit im Hochleistungssport zum Hauptthema. Dabei werden Talente und Kaderangehörige sehr individuell betreut. Sein Einsatzgebiet ist das Training auf Stützpunkt- und Landesebene. Der Trainer A kann auch bei besonderer persönlicher Eignung auf Bundesebene eingesetzt werden. Die 116 UE umfassende Ausbildung erfolgt ebenfalls in Form von zentralen Lehrgängen, Heimstudium und Hospitationen. Dabei wird ein festgelegtes Verhältnis von spezifischen und übergreifenden Bestandteilen eingehalten. Ausgewählte Trainer des DSV erhalten die Möglichkeit, ein Studium an der Trainerakademie in Köln zu absolvieren.

Die Tätigkeit des Diplom-Trainers des DSB umfasst Trainingsplanung, -durchführung und -auswertung der A-D-Kader, Lehrtätigkeit in der Übungsleiter- und Trainerausbildung sowie Mitarbeit im wissenschaftlichen Bereich und bei Publikationen. Die Ausbildung ist durch die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für das Studium an der Trainerakademie festgelegt. Die Inhalte der Ausbildung sind im Curriculum für das Studium an der Trainerakademie Köln festgelegt.

Detaillierte und aktuelle Informationen zur Ausbildung in der DSV-Trainerschule finden Sie unter [www.ski-online.de/trainerschule](http://www.ski-online.de/trainerschule)

## 5. Die DSV-Card

Für jede Ausbildungsstufe im Deutschen Skiverband kann der entsprechende Nachweis in Form der DSV-Card beantragt werden. Im Jahre 2003 wurde dazu das neue DSV-Card-System für alle Lehrkräfte und Trainer eingeführt. Der alte Papiausweis wurde ersetzt durch eine moderne Key-Card. Der neu gegründete DSV-Card-Service übernimmt als zentrales Bearbeitungs- und Informationszentrum bundesweit die Aufgabe der Ausweisausstellung und -verlängerung.

Die Verbesserung der Akzeptanz der IVSI-Marke war ein zentrales Anliegen des DSV-Card-Systems, welches in Form der Key-Card mit elektronischer Speichermöglichkeit der sichtbaren Daten den höchstmöglichen Sicherheitsstandard bzgl. Missbrauch und Fälschung bietet. Liftgesellschaften können sich auf ein sicheres Kartensystem des Deutschen Skiverbandes verlassen und haben mit dem DSV-Card-Service einen zentralen Ansprechpartner, der sofortige Auskunft über die Gültigkeit eines Ausweises geben kann. Dieser Garantie seitens des DSV steht als Gegenleistung ein interessantes Rabattsystem bei den jeweiligen Liftgesellschaften gegenüber. Skipässe können durch das integrierte Key-Card-System direkt auf den Ausweis geladen werden. Das hohe Maß an Sicherheit gewährleistet, dass die Ermäßigungen wirklich nur diejenigen erhalten, die an den dafür vorgesehenen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilgenommen haben. Der Deutsche Skiverband veröffentlicht dazu jährlich eine Übersicht derjenigen Skigebiete, in denen auf die DSV-Ausweise eine attraktive Ermäßigung garantiert wird. Zusätzlich erhalten diese Skigebiete eine Zertifizierung im DSV-Skiatlas.

### DSV-Card-Service

Der DSV-Card-Service ist bundesweit zuständig für die Ausweisausstellung und -verlängerung, er ist das zentrale Bearbeitungs- und Informationszentrum. In einer web-basierten Datenbank laufen aus den Landesskiverbänden, der DSV-Ski- und Snowboardlehrerschule und der DSV-Trainerschule alle Informationen über den Aus- und Fortbildungsverlauf von Übungsleitern, Skilehrern, Snowboardlehrern und Trainern zusammen.

Nach Teilnahme an einer Fortbildung im Landesskiverband oder beim DSV kann auch die Ausweisverlängerung beim DSV-Card-Service beantragt werden. Der Ausweis ist zusammen mit dem Antragsformular zum DSV-Card-Service einzuschicken. Die Gültigkeitsdauer des Ausweises ist für Trainer und Lehrer wie folgt geregelt:

Trainerschule	zweijährige Gültigkeit (unabhängig von der Dauer der Aus- oder Fortbildungsmaßnahme)
Ski- und Snowboardlehrerschule	zweijährige Gültigkeit bei zweitägiger Fortbildung dreijährige Gültigkeit bei dreitägiger Fortbildung

Detaillierte und aktuelle Informationen zur DSV-Card finden Sie unter [www.ski-online.de/dsv-card-service](http://www.ski-online.de/dsv-card-service)

## 6. Kontakt

Für folgende Aus-, Fort- und Weiterbildungen ist der **Landesskiverband** zuständig:

- DSV-Grundstufe Alpin, Snowboard, Nordic und Skitour
- DSV-Instructor Alpin, Snowboard, Nordic und Skitour

Adressen siehe [www.ski-online.de](http://www.ski-online.de) → A-Z → Landesskiverbände

Für folgende Aus-, Fort- und Weiterbildungen ist der **Deutsche Skiverband** zuständig:

- DSV Grundstufe Telemark
- DSV Trainer-C Ski-Inline
- DSV Instructor Telemark
- DSV Skilehrer Alpin, Telemark und Nordic
- DSV Snowboardlehrer
- DSV Skitourenführer

Infos unter [www.ski-online.de/ausbildung](http://www.ski-online.de/ausbildung)

DSV Ski- und Snowboardlehrerschule  
Hubertusstraße 1  
82152 Planegg  
Tel: 089-85790-258  
Fax : 089-85790-257  
Mail: [ausbildung@ski-online.de](mailto:ausbildung@ski-online.de)